

Apollon 615 den Rat als *Ἀθηναίας θεσμός* anredet. Auf der einen Seite geht dies die ganze Stadt an, für jetzt und für alle Zukunft, 572 (*αἰανῆ* zu 416), auf der andern betrifft es den jetzigen Rechtsstreit, der zunächst zu führen ist: 573 *καὶ τῶνδ' (τόνδ') ὅπως ἂν εὖ καταγνωσθῆι δίκη*. Vgl. hiermit unten in der Rede der Athene: 707 ff. *ταύτην μὲν ἐξέτειν' ἑμοῖς παραίνεσιν ἀστοῖσιν ἐς τὸ λοιπὸν ὀρθοῦσθαι δὲ χρὴ καὶ ψῆφον αἶρειν καὶ διαγνωῶναι δίκην*. — Da *καταγιγνώσκειν δίκην* für gewöhnlich nicht 'genau erkennen', sondern 'zum Nachteil jemandes erkennen' bedeutet, so fordert Paley *διαγνωσθῆι* (vgl. 709), wozu indes *εὖ* nicht das richtige Adverb ist. Vgl. Aristoph. *Ἰππ.* 46 (Wakef.), Xen. *Oecon.* 2, 18. *Τῶνδε* ist besser als *τόνδε*, zu *δίκη* (des Orestes und der Erinyen); das zu *πόλιω τε* entsprechende *καὶ τῶνδ' ὅπως* ist zwar freier in der Konstruktion, aber doch verständlich: und für die Gegenwart, damit der Rechtsstreit der anwesenden Parteien genau erkannt werde.

574–584. Inzwischen ist Apollon erschienen (vgl. sein Versprechen 81 ff.), und der Chor will ihn wegweisen. Dagegen erklärt Apollon, einerseits Zeuge zu sein (vgl. Athenes Aufforderung an die Parteien 485 f.), was er mit seinem nahen Verhältnisse zu dem Angeklagten als seinem *ἰκέτης* begründet, andererseits Rechtsbeistand, der die Sache des Orestes wie seine eigne führt, als Urheber (*αἴτιος*) des Muttermordes. Nicht ganz richtig erklärt der Scholiast: *σύνδικοί εἰσιν οἷς ἴσον μέτεστιν ἐν τῇ δίκῃ τῆς αἰτίας*, denn nach 761 sind die Erinyen *σύνδικοι* der Mutter, und in Athen ist dies der Name für Rechtsbeistände, die z. B. das Volk für ein angefochtenes Gesetz wählt, Dem. 20, 146 jeder eine Phyle für einen ihr angehörigen Angeklagten, Andok. 1, Ende, Dem. 23, 206 (Meier-Schömann-Lipsius *Att. Proc.* 123 f.). V. 576 f. ist die Überlieferung entstellt: *ἔστι γὰρ δόμων (δήμων M erst) ἰκέτης ὃδ' ἀνὴρ καὶ δόμων (δόμος M erst) ἐφέστιος* (so und *-έστιως M, -εστίων f g h*) *ἑμῶν*. *Ἐφέστιος* findet sich in beiderlei Weise konstruiert: *σῶν δόμων ἐφέστιον* (Hik. 365. 503), und *δόμους ἐφεστίους* Ag. 851 (Sept. 73). Schütz ändert das erste *δόμων* in *νόμωι* (vgl. oben 473), aber ist *ἔστιν ἐφέστιος* sachlich richtig? Da scheint besser, mit HLAhrens das zweite *δόμων* in *μυχῶν* zu ändern (vgl. 39. 170. 180), und nun *ἐφεστίων* aufzunehmen. *Καθάριστος* 63. 449. *Αἰτίαν ἔχω* kann man verstehen wie 99 'werde angeschuldigt', s. V. 199, indes auch 'ich habe die Schuld'. Dann wendet sich Apollon an Athene, die nach attischem Sprachgebrauche *εἰσαγωγεὺς* des Prozesses ist (Meier-Schömann-Lipsius 45, 13); dies Verfahren